

karriere.at Umfrage zu Überwachung im Job: Für 60 Prozent der Österreicher kein Problem



karriere.at Umfrage zu Überwachung im Job

Credit: karriere.at
Fotograf: Tanja Karlsböck

IST ÜBERWACHUNG AM ARBEITSPLATZ OKAY?

Nein, das geht auf gar keinen Fall.

40 %

Nur wenn sie der Sicherheit der Mitarbeiter dient.

37 %

Lediglich bei einem begründeten Verdacht.

19 %

Klar, Kameras hängen ohnehin schon überall.

4 %

Befragte: werden 678 Arbeitnehmer.

karriere.at

karriere.at Umfrage zu Überwachung im Job

Credit: karriere.at
Fotograf: Jessica Holly

Utl.: Arbeitnehmer rechnen mit mehr Kontrolle durch Digitalisierung =

Linz (OTS) - 60 Prozent der Österreicher können mit Überwachungsmaßnahmen im Job leben. Das hat die aktuelle Online-Umfrage von karriere.at ergeben. Der Großteil der Erwerbstätigen glaubt, dass die Kontrolle aufgrund der Digitalisierung zunehmen wird.

Das Karriereportal wollte von seinen Usern wissen, ob sie Überwachung im Job okay finden. „Nur wenn sie der Sicherheit der Mitarbeiter dient“, erklärten 37 Prozent der 678 beteiligten Arbeitnehmer. „Lediglich bei einem begründeten Verdacht“, so 19 Prozent. Immerhin vier Prozent antworteten: „Klar, Kameras hängen ohnehin schon überall.“ Dem gegenüber stehen 40 Prozent, die mit Kontrollmechanismen „auf gar keinen Fall“ einverstanden sind.

Übrigens: Die Mehrheit geht davon aus, dass die fortschreitende Digitalisierung zu mehr Überwachung in der Arbeit führen wird. Das

erwarten knapp drei Viertel (72 Prozent) der Erwerbstätigen, wie eine andere Karriere.at Erhebung ergeben hat.

Zwtl.: Zutrauen und Motivieren

„Vertrauen ist gut, Zutrauen noch besser“, betont Thomas Olbrich, Chief Culture Office bei Karriere.at, und erläutert: „Ein modernes motivierendes Arbeitsumfeld lebt davon, der Belegschaft möglichst viel Verantwortung zu übertragen und damit Freiraum zu lassen.“ Überbordende Kontrolle sei hingegen der falsche Weg und dürfe auch nicht mit Sicherstellung des Mitarbeiterwohls verwechselt werden. „Beschäftigte, die sich ständig überwacht fühlen, sind deutlich fehler- und auch krankheitsanfälliger“, warnt Olbrich.

Bild(er) zu dieser Aussendung finden Sie im AOM / Originalbild-Service sowie im OTS-Bildarchiv unter <http://bild.ots.at>

~

Rückfragehinweis:

Tobias Prietzel
PR & Communications Manager
T: +43 732 908200-334
E: Tobias.Prietzel@karriere.at
<http://www.karriere.at/presse>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/2153/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0003 2020-02-13/08:00

130800 Feb 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200213_OTS0003